

Richtige Beleuchtung beim Fernsehen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **42 (1967)**

Heft 6

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-103740>

Nutzungsbedingungen

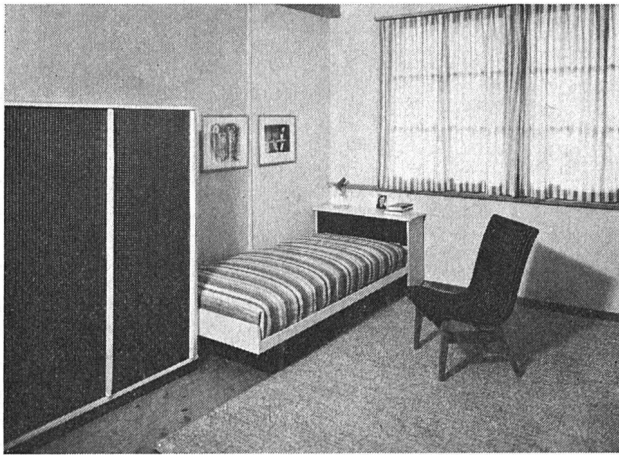
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Ein ruhiger Schlafplatz. Sparsamkeit in den Farben, schmale Streifen, auf einfarbiger Wand pastellfarbige Lithographien.

vielfach Ober- und Unterkante der einzelnen Bilder beim Aufhängen zur Richtschnur, um so einen geordneten Anblick zu erreichen. Durch Aufhängen vieler kleiner Bilder

in steter und enger Folge entsteht eine ruhige Flächenwirkung, da die kleinen Bilder so optisch zusammengezogen sind und daher von weitem wie ein einziges grossformatiges Bild wirken. Auf einer stark farbigen, stark gemusterten Tapete verliert jede Zeichnung, verlieren die meisten Gemälde ihr Eigenleben und büssen an Wirkung ein.

Lampen und Leuchten

Beleuchtungskörper aller Art sind für die Atmosphäre des Raumes von grosser Bedeutung. Falsch oder unordentlich aufgehängt, stören sie das Aussehen des Raumes, dem zum Beispiel bei grellem, blendendem Licht überhaupt keine optische Ruhe innewohnen kann.

Die optische Ruhe im eigenen zuhause wird sich in gesteigertem Lebensgefühl auszahlen. Sie ist nicht von Stil und Preis der Einrichtungsgegenstände abhängig, sondern in erster Linie vom klugen und sinnvollen Zueinanderordnen. Sie wird in jedem Einzelfall wieder auf andere Art zu suchen sein. Empfindungen und Anschauungen der einzelnen Menschen sind verschieden. So werden dem einen wie dem anderen oft gegensätzliche Lösungen vorschweben, um «optische Ruhe im Raum» zu gewinnen. K. T.

Richtige Beleuchtung beim Fernsehen

Das Fernsehen ist kein Kino im verdunkelten Raum; der Bildschirm hat eine bedeutend höhere Leuchtdichte als die Kinoleinwand, und beim Fernsehen ist stets auch die Umgebungfläche der Bildröhre zu sehen. Die Voraussetzungen für ein nicht ermüdendes Fernsehen sind also zweifach schlechter als im Kino: zu grosse Leuchtdichte und zu grosser Helligkeitskontrast zur Umgebung.

Das ist auch der Grund, weshalb im Zimmer stets eine gewisse Helligkeit bestehen soll. Am einfachsten ist es, die bestehende Beleuchtung mit reduzierter Stärke brennen zu lassen. Weil aber die vorhandenen Leuchten oft nicht auf den Standort des Fernsehempfängers abgestimmt sind, spiegeln sich diese in der Bildfläche und bewirken darin Reflexlichter verschiedener Grösse und Farbe, welche das Betrachten stören oder gar verunmöglichen. Wenn man sich die Mühe nimmt, den Standort von Ständer- oder Stehleuchten oder von Wandleuchten genau herauszufinden, damit für die verschiedenen Betrachtungseinrichtungen keine Störung der Zuschauer entsteht, kann mit der vorhandenen Einrichtung eine völlig befriedigende Lösung des Beleuchtungsproblems erzielt werden.

Seit einiger Zeit hat sich auch eine andere, sehr gute Lösung der Beleuchtung beim Fernsehen ergeben. Man hängt auf der Rückseite des TV-Apparates eine sogenannte Fernsehleuchte auf, welche mit zwei kleinen Glühlampen bestückt ist. Ihr Licht fällt auf die Zimmerwand und erhellt diese nach aussen verlaufend, so dass der Helligkeitskontrast zwischen Bildschirm und Umgebung verringert und als angenehm empfunden wird. Weil die Lichtfarbe der Fernsehleuchte in der Regel leicht bläulich ist, werden in der Fernsehleuchte blaue Lämpchen verwendet; damit kann ein störender Farbkontrast auch noch vermieden werden.

Gemeinnützige Baugenossenschaft in Zürich

mit 700 Wohnungen und Regiemalerbetrieb sucht zufolge Pensionierung des bisherigen Inhabers zum möglichst baldigen Stellenantritt einen vollamtlichen

Verwalter

In Frage kommt versierter Buchhalter mit Eignung im Umgang mit Mietern und in der Führung des Personals.

Geboten werden weitgehende Selbständigkeit mit entsprechender Verantwortung, gutes Arbeitsklima, Fünftagewoche, Pensionskasse, Wohnung in der Genossenschaft und ein den Anforderungen und Leistungen entsprechendes gehobenes Gehalt.

Initiative Bewerber mit Freude, sich für eine selbständige Aufgabe treu und zuverlässig einzusetzen, richten ihre Bewerbung unter Beilage einer Photo sowie mit Angaben über die bisherige Tätigkeit und von Referenzen an den

**Vorstand der Gemeinnützigen
Bau- und Mietergenossenschaft Zürich,
Ernastrasse 13, 8004 Zürich**